

BUKARESTER TAGBLATT

Unabhängig-Freisinniges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten.
Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franke, halbjährlich 16 Franke, ganzjährlich 32 Franke. Für das Ausland 11 Franke 1/2-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

Redaktion, Administration und Druckerei

Strada Modeli No. 7

(jetzige Strada Grigorescu).

Telefon 22/38.

Inserate

die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamegebühr für die 2-spaltige Sammelzeile ist 2 Franke. — In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehme Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haase & Vogler, A. G., G. L. Dauter & Co., Otto Raas, A. Oppelt, M. Dutes Nachf., Max Augustin & Co., Eberich Lehner, J. Danneberg, Heinrich Schäfer, P. Eisler, Hamburg, ebenso alle sonstigen Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober 1912 beginnt ein neues Abonnement auf das „Bukarester Tagblatt“. Wir laden daher unsere geehrten Abonnenten zur rechtzeitigen Erneuerung ihres Bezugsrechtes ein, damit keine Unterbrechung in der regelmäßigen Zustellung unseres Blattes eintrete.

Inserate aller Art finden durch das „Bukarester Tagblatt“ weiteste Verbreitung.

Die Redaktion und Administration des „Bukarester Tagblatt“.

Das türkische Reformprogramm.

Bukarest, 27. September 1912.

Das erste, wenn auch indirekte Ergebnis der vom österreichisch-ungarischen Minister des Äußeren Grafen Berchtold erregten Anregung an die Großmächte, die innere Lage der Türkei zum Gegenstande eines Gedankenaustausches zu machen, liegt in der türkisch-offiziösen Mitteilung vor, in welcher die Reformen aufgezählt werden, die von türkischer Seite für das ganze Reich in Aussicht genommen sind und eine Reihe wichtiger Zugeständnisse an die in der Türkei vertretenen Nationalitäten enthalten. Zwar wird in den einleitenden Bemerkungen des türkischen Kommissars der Berchtold'sche Vorschlag gar nicht erwähnt, sondern nur auf die Erklärungen der Botschafter bezüglich der Lage in Rumelien und in Albanien, sowie insbesondere auf die Besprechungen des türkischen Botschafters in St. Petersburg mit dem russischen Minister des Äußeren Saffanow hingewiesen, die die Notwendigkeit ergeben hätten, „den Provinzialbehörden klare Instruktionen zu erteilen, um die Ursachen aus der Welt zu schaffen, die ein gutes Einvernehmen zwischen den verschiedenen Bevölkerungselementen Rumeliens verhindern, um Billigkeit in den Beziehungen zwischen der Bevölkerung und den Behörden und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu sichern.“ Allein der ganze Text des Reformprogrammes läßt es als zweifellos erscheinen, daß die Schritte gegenüber den „Unterhaltungen“ der Mächte das Präventivspiel spielen und einem etwa von jenen ausgearbeiteten Reformentwurf ihr eigenes Programm entgegenzusetzen wollte.

Die von österreichisch-ungarischer Seite besonders betonte Frage der Dezentralisation der Verwaltung in den gemischt-sprachigen Wilajets spielt in dem türkischen Reformprogramm allerdings keine große Rolle. Immerhin ist dieses geeignet, dem

während des jungtürkischen Regimes gehandhabten Zentralisierungssysteme vielfach Einhalt zu tun; so beispielsweise durch die Bestimmung, daß in denjenigen Wilajets Albaniens, wo eine Gerichtsorganisation nicht besteht, bis zur Einführung einer solchen Organisation wegen der Verschiedenheit der Bevölkerung das lokale Wohnheitsrecht angewendet werden solle, sowie, daß die Leiter der Reformministerien sich bei der Bestellung von Beamten nicht von Rücksichten auf die Rasse oder Religion leiten zu lassen haben. Dem öffentlichen Unterrichtswesen soll nach dem Reformprogramm dadurch Rechnung getragen werden, daß in den Hauptstädten der Wilajets und Sandshaks Lyceen (Gymnasien) und Landwirtschaftsschulen errichtet werden, in deren Lehrplan die Ortssprache aufzunehmen ist, eine Anordnung, die ebenfalls den Forderungen der Nationalitäten entspricht. Teologische Behauptungen sollen überall dort errichtet werden, wo sich die Notwendigkeit hierzu herausstellt. Eisenbahn-, Straßen- und andere öffentlicher Bauten sollen zur Hebung des wirtschaftlichen Lebens beitragen. Schließlich wird ebenso wie für Albanien für alle Wilajets Rumeliens die Verfügung getroffen, daß die Reservisten in Friedenszeiten ihre Dienstzeit in dem heimatischen Korpsbezirk ableisten.

Würde dieses umfassende Reformprogramm im Laufe der nächsten Zeit wirklich zur Durchführung gelangen, so würde damit zweifellos ein weiterer Schritt zur inneren Befundung der Türkei getan sein. Aber abgesehen von den großen Kosten, die die Durchführung erfordert wird, steht der Verwirklichung dieser Pläne die Indolenz des türkischen Beamtenstandes im Wege, für welches das berüchtigte „Dawash“ (Längsam) noch immer seine Geltung hat und das sich durch die Beschlüsse des Ministerrats in seiner Ruhe kaum stören lassen wird. Und doch müßten die zur Durchführung des Programmes erforderlichen Gesetze und Maßnahmen schleunigst in Angriff genommen werden, schon um der von den kleinen Balkanstaaten ausgehenden nationalen Agitation gegen die türkische Regierung und den daraus für den Frieden auf dem Balkan erwachsenden Gefahren vorzubeugen.

Zum Tode des Frhrn. von Marschall.

Als sich im Mai d. J. die Nachricht bestätigte, daß der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Frhr. Adolf Marschall von Bieberstein dazu ausersehen sei, anstelle des Grafen Wolff-Metternich den Londoner Botschafterposten zu übernehmen, begrüßte nicht nur die deutsche, sondern auch die ausländische Presse, voran die englische, diese Ernennung mit lebhaften Ausdrücken vertrauensvoller Zustimmung. Von den hervorragenden diplomatischen Fähigkeiten des gewiegten Staatsmannes durfte man sich versprechen, daß er zu dem Gelingen der schwierigen Aufgabe einer Entwirrung der auf höchste verwickelten internationalen Lage und einer Klärung der durch gegenseitiges Mißtrauen stark verdunkelten deutsch-englischen Beziehungen er-

heblich beitragen werde. Ein rascher Tod hat ihn noch ehe seine unter so großen Hoffnungen begonnene Tätigkeit nach außen sichtbare Wirkungen zeigen konnte, abberufen. Wir wissen, daß er sich seiner großen Aufgabe mit rastlosem Eifer und voller Hingebung gewidmet hat, mit größerem Eifer vielleicht, als sein durch die Mühen der vorangegangenen Arbeit angegriffener Körper es vermag. Der rasche Klimawechsel bei der Ueberfiedlung vom Goldenen Horn an den Themsestrand hat möglicherweise auch ungünstig gewirkt, so daß die Heilquellen des Heilmatthias-Bades nicht mehr bessernd wirken und die Krankheit heben konnten, welche Frhr. von Marschall nunmehr kurz vor der Vollendung seines 70. Lebensjahres dahingerafft hat.

Seiner badischen Heimat war Frhr. von Marschall die erste Hälfte seines Manneslebens gewidmet, erst als Richter und Staatsanwalt, dann als Parlamentarier und als Gesandter in Berlin. Vom Jahre 1890 ab gehörte seine Kraft dem Deutschen Reich. Als Nachfolger des Grafen Herbert Bismarck leitete er sieben Jahre lang die Geschäfte des Auswärtigen Amtes und ging dann als Botschafter nach Konstantinopel, wo er unter zumteil sehr schwierigen Verhältnissen außerordentlich Ersprießliches für die deutsche Politik geleistet hat. Ungarn sah man ihn dort scheiden, um den noch verantwortungsreicheren Londoner Posten zu übernehmen, aber auch auf türkischer Seite versprach man sich von seinem Wirken am englischen Hofe willkommene Folgen.

Ein würdiges Geschick hat es Herrn von Marschall versagt, seinen bisherigen Verdiensten neue größere anzureihen. Wähen in Erfüllung schwerer Pflichten ist er dahingegangen als treuer Sohn und Diener seines dankbaren badischen und deutschen Vaterlandes.

Zum Ableben des Botschafters Freiherrn v. Marschall schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Diese erschütternde Trauertunde kommt unerwartet. Durch den Heimgang des hochbegabten Staatsmannes scheidet sich die deutsche Diplomatie eines ihrer besten Vertreter in einem Zeitpunkte beraubt, da auf seine weitere Wirksamkeit Vertrauen und Hoffnung gesetzt werden konnten. Ein halbes Menschenalter hindurch sind die wichtigsten Interessen des Reiches in Konstantinopel unter wechselnden Verhältnissen und oft recht schwierigen Umständen von ihm mit vorbildlichem Geschick vertreten worden. Als im Mai dieses Jahres das Vertrauen des Kaisers den Freiherrn v. Marschall auf den verantwortungsvollen Posten des deutschen Botschafters in London berief, griff er die neue, ernste Aufgabe mit Freudigkeit auf. Wir dürfen glauben, daß es seiner Klugheit und Beharrlichkeit gelungen sein würde, auch in der Entwicklung der deutsch-englischen Beziehungen für Kaiser und Reich gut zu wirken, und können es nicht genug beklagen, daß er so bald nach dem Beginne der amtlichen Tätigkeit in London dem auswärtigen Dienste entzogen worden ist. Sein Andenken wird ehrenvoll fortleben mit der Nachwirkung einer starken charaktervollen Persönlichkeit.

Feuilleton.

Herbsttage am Balkan.

Von Paul Lindenbergl.

III.

Russisch, im September.

Der Bahnhof in Sofia glich einem kleinen Heerlager, als ich ihn um die siebente Morgenstunde betrat, um mir mein Plätzchen in dem nach Plewna und Rustschuk gehenden Zuge zu suchen. Offiziere aller Grade und Waffengattungen standen in kleineren und größeren Gruppen zusammen, Ordnonanzen eilten schweren Schritten hin und her, einige Adjutanten stellten verschiedenen Generalen Meldungen ab und nahmen Befehle entgegen, ein langer Zug, vor welchem Posten mit aufgezogenem Seitenbajonett auf- und niederschritten, war mit Geschützen und Maschinengewehren beladen. Ging's schon los? Aber vorläufig handelte es sich hier nur um Krieg im Frieden. Die großen Manöver sollten demnächst bei Schumla, jenem strategisch wichtigen, stark besetzten Punkte, bei welchem sich die Hauptstraßen von den Donaufestungen über den Balkan nach Rumelien vereinigen, beginnen; die Offiziere und Soldaten mußten, um zu ihrem Ziel zu gelangen, den gleichen Zug wie ich benutzen.

Ein mir das Geleit gebender bulgarischer Freund teilte mir mit, daß in letzter Zeit täglich 26 Militärzüge nach dem acht Bahnstunden von Sofia entfernten Manövergelände abgegangen wären, gleichzeitig eine glänzend gelungene Probe auf die Leistungsfähigkeit der Bahn und Beförderungsmittel, und daß — seine Stimme sank zum Flüstern herab — diesmal auf Anordnung des Kriegsministeriums weder die fremden Militärbevollmächtigten, noch irgendwelche Korrespondenten den Manövern beiwohnen dürften.

Eine interessante Beobachtung konnte ich während der Fahrt machen: all' die zahllosen Tunnels und Brücken, welche unser

Zug passierte, waren militärisch besetzt. Wachtposten von je vier Mann, unter einem Unteroffizier, beobachteten scharf die eingleisige Strecke; Zelte und Strohhaufen dienten den abgelösten Mannschaften zum Aufenthalt. „Warum dies?“ fragte ich meinen Nachbarn, einen nach seinem Heimatsort Gabrovo reisenden, recht gut deutsch sprechenden Kaufmann. „Oh, weiß man, was geschieht?“ und er zog die Schultern in die Höhe und machte mit den nach außen gekehrten Händen eine vielen Bulgaren eigentümliche Bewegung. „Überall gibts hier noch Türken — man muß sich vorsehen!“

Auch längs der Bahn und auf den Halteplätzen reges, buntes, farbiges militärisches Leben und Treiben. Die Haltung der Offiziere und Mannschaften war von hervorragendem Eindruck. Erstere tüchtige, ruhige, ernste, bescheiden auftretende Menschen, in Wind und Wetter abgehärtet, soldatische Erscheinungen von Kern und Kraft, ohne Ueberhebung, sehr mäßig im Essen und Trinken, untereinander von freundschaftlichem kameradschaftlichen Verkehr. Die Soldaten stramm im Dienst, die Abgrenzung zwischen ihnen und ihren Vorgesetzten nicht so groß, wie bei uns, aber in strenger Disziplin erzogen, vom Verlangen erfüllt, zu keinen Strafen Veranlassung zu geben, sehr willige Untergebene und gern den militärischen Beruf erfüllend, von tiefer Liebe zum Vaterland besetzt. Ein beträchtlicher Teil der Offiziere, mit denen ich im Speisewagen zusammensaß, sprach deutsch oder französisch; ihr Benehmen war sehr zuvorkommend, mehr eine Höflichkeit des Herzens, als nur der Erziehung, jedes politische Gespräch wurde vermieden, aus ihren Reden und Mienen leuchtete hell die Freude am Waffenhandwerk heraus.

In den übrigen Abteilen des Zuges wurde mehr das „politische Lied“ behandelt. Die Meinung der Älteren war: „Nur keinen Krieg! Wir haben im Frieden viel erreicht, wir werden noch mehr erreichen!“ — Die Meinung der Jüngeren: „Wir dürfen uns nicht alles gefallen lassen! Es gibt auch ein Zwiöl und dann kein Zurück mehr!“ — „Und der König?“ — „D, der ist klug und meistert die erregten Geister. Er hat viel, sehr viel für das Land getan. Aber auch er kann in eine schwierige Lage kommen, wenn Europa kein Einsehen hat!“ —

Dies — ach, schon so oft getauschte — Vertrauen auf Europa seitens der zahlreichen Friedensfreunde in Bulgarien hat etwas Rührendes. Wie gern möchte da der Einzelne helfen! Denn je öfter man nach Bulgarien kommt, desto tieber und sympathischer wird einem dies Volk, das durch fünf Jahrhunderte türkischer Knechtschaft so unagbar viel gelitten hat! Und das, als es des Joches ledig, mit eisernem Fleiß, mit froher Schaffenslust, mit dem vollen Einsehen aller bis dahin gewaltig zurückgehaltener Kräfte und Gäfte, mit einer bewundernswerten Hingebung an Kultur zu eigen zu machen suchte und zu eigen machte.

In welcher wievielfach umfassender Weise, das zeigen uns die gewaltigen Umwandlungen, denen man besonders in Sofia und den übrigen größeren Städten auf Tritt und Schritt begegnet. Wieviel ist in den letzten Jahren auch in Plewna und Rustschuk gearbeitet worden, wie war man dort mit Erfolg tätig gewesen, auch die letzten Ueberbleibsel der türkischen Vergangenheit fortzuwerfen und an die Stelle des verrotteten Alten das gesunde Neue zu setzen, vor allem auch den geistigen Boden zu ackern und zu furchen, daß immer gedeihlicher die Kultur aufsprießen kann.

Überall stößt man in Bulgarien auf ein emsiges Streben nach Vollendung, auf einen eisernen Willen, vorwärtszukommen, das Versäumte nachzuholen, Tüchtiges und Ersprießliches zu leisten! In enger Verbindung damit steht, was besonders wohlthuend ist, die grenzenlose Hingebung an das Vaterland, Sparsamkeit, Nüchternheit, das Festhalten an alten, guten Ueberlieferungen und Sitten. Man fühlt ordentlich die mächtig pulsierende Volkskraft, die gesund, entwicklungsfröh, zukunftsicher ist, zu den höchsten Opfern für die Ehre der Nation bereit. Man kennt leider viel zu wenig „draußen“ Bulgarien und das Bulgarentum — hätte man Kenntnis von diesem tüchtigen, ernsthaften, durch eine so harte Leidenszeit gegangenen Volk, Europa würde ihm sicher gern die helfende Hand reichen!

so schwer heimgefuhrten ehemaligen Kollegen unser herzlichstes Beileid aus.

Der Tod der Wittve des Generals Jacques Lahovary. Aus Neully wird gemeldet, daß die Wittve des früheren Ministers des Aeußern General Jacques Lahovary, geborene Alexandrina Cantacuzino aus dem Leben geschieden ist.

Das rumänische Nationalhaus in Suceawa. Aus dieser Stadt wird uns unterm 25. d. M. geschrieben: Im Jahre 1909 bildete sich in der hiesigen rumänischen Gesellschaft eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung, um ein Nationalhaus hier zu errichten.

Die Kaufleute in Braila und das Gesetz über die Sonntagsruhe. Der Industrie- und Handelsminister Herr Renjescu hat gestern eine Abordnung des kommerziellen und industriellen Clubs in Braila empfangen, die ihm eine Denkschrift in der Frage der Anwendung des Gesetzes über die Sonntagsruhe überreichte.

Die Regengüsse und die Ernte. Der Schaden, den die unaufhörlichen Regengüsse der letzten Zeit der Ernte verursacht haben, ist nicht so groß, als von manchen Leuten mit übertriebenem Pessimismus behauptet wird.

Die Güter der toten Hand. Das Ackerbau- und Domänenministerium hat bis jetzt 11 große Güter in der Gesamtanzahl von 14.000 Hektar in Bodenlose parzelliert, um sie gemäß dem Gesetze über die Güter der toten Hand an die Bauern zu verteilen.

Theater Modern. Die gestern Abend stattgefundene Erstaufführung des „Grand Soir“ von Leopold Kämpf gestaltete sich zu einem großen Erfolge der unter der Leitung der Frau Voiculescu stehenden Truppe.

Kleine Nachrichten. Nächsten Montag wird in der Gemeinde Cerneji neben Turnu-Severin das Denkmal für Vladimirescu enthüllt werden. — Heute wurde mit großer Feierlichkeit im Athenäum der Jubiläumskongreß der Pädagogischen Volksschullehrer des Landes eröffnet.

unter Anderem auch die Frage der Autobus-Konzession zur Diskussion gelangen wird.

Ein verdächtiger Krankheitsfall in Sadova. In der Gemeinde Sadova (Dolj) erkrankte vor einigen Tagen der Beamte der Krondomänen, Gustav Conrad unter Erscheinungen die auf Cholera schließen könnte.

Schadenfeuer in Giurgiu. Gestern-Nachts brach auf der Chaussee Bucuresti in Giurgiu in der Möbel- und Tischlerwerkstätte des Herrn Peicu Vadulescu Feuer aus.

Unfälle. Die in der Fundatura Banatorului 5 wohnhafte 30-jährige Aneta Scarlatescu warf gestern durch eine unvorsichtige Bewegung eine Spiritusmaschine, auf der sie Kaffee kochte, um wobei der brennende Spiritus ihr Kleid in Brand steckte.

Diebstähle. Dem Gastwirth Michaelahe Isachi in der Gemeinde Dosteanu bei Ig. Oena wurde dieser Tage von Wanzigeunern ein Betrag von 1300 Frs. gestohlen, den er in einem Koffer aufbewahrt hielt.

Der bei Herrn Dr. Antoniu in der Str. Cameliei No. 14 bedienstete Edward Seciu ist seinem Herrn nach Entwendung eines Betrages von 375 Frs. davongelaufen.

Es wird gewiß alle Liebhaber edler und feiner Weine interessieren, zu erfahren, daß die alte und wohlbekannte Firma Rhein et Co. in Uzuga beschlossen hat, in Bukarest, Str. Ateliernului 12 bis eine Niederlage für den Verkauf ihrer berühmten Weine zu errichten.

Die Direktoren der Petroleumunternehmungen des Landes, veranstalteten Mittwoch Abend ein Bankett im Hotel Boulevard, auf welchem folgendes Menü serviert wurde:

- Potage Creme Comtesse
- Saumon de la Loire a la Parisienne
- Sauce tartare
- Filet de boeuf Brillant Savarin
- Petits pois a la Francaise
- Perdereaux a la broche
- Salade de Saison
- Glace Mercede — Gaufrettes
- Fromages
- Corbeilles des fruites
- Fours glaces
- Bombons — Cafe
- Tuica et Mastica
- Barsac — St. Emilion
- Champagne St. Mareeaux
- Liqueurs

Anlässlich der Erstaufführung im Theater Modern gab die Direktorin dieses Theaters, Frau Voiculescu, den hiesigen Kunstkritikern ein Bankett im Hotel Boulevard, auf welchem folgendes Menü serviert wurde:

- Consommé en Tasse
- Darne d'Esturgeon a la Russe
- Sauce Tartare
- Pièce de Boeuf Renaissance
- Dindoneau en Belle vue
- Salade de Saison
- Glace Bertola — Gaufrettes
- Corbeille de fruits
- Fours glacés — Bombons
- Café
- Tuica et Mastica
- Drăgăşani Vieux — Nicoreşti 1903
- Champagne Ayala Goût Français
- Champagne Ayala Goût Américain

Die Wetterkatastrophe.

Die regnerische Witterung hält im ganzen Lande an, und die aus den Ueberschwemmungsgebieten eintreffenden Nachrichten lauten immer beunruhigender. Wie aus Slobozia gemeldet wird, ist das Wasser daselbst um einen Meter gestiegen und hat viele Straßen der Stadt überschwemmt.

Aus Urziceni wird gemeldet, daß infolge der unaufhörlichen Regengüsse die Salomika und der Caratabach mächtig angeschwollen sind. In Urziceni ist das Wasser in etwa 20 Häuser im Süden der Stadt eingedrungen und hat überdies einen Teil der Straßen Ferdinand und Carol überschwemmt.

Die aus dem Distrikte Brahova eintreffenden Berichte bezeugen, daß durch das Hochwasser der Mais, die Weizen und die Weingärten vollständig ruiniert wurden. Der größten Schaden haben die Gewässer des Teleajen, der Brahova, der Dostana und des Ericovul-Dulce verursacht, welche alles, was ihnen im Wege stand, mit sich rissen und sich über die Felder ergossen.

Aus den Distrikten Jassy, Covurlui, Bacau, Tecuci, Botoschani, Braila, Teleorman und Salomika werden große Hochwasserschäden gemeldet. Insbesondere im Distrikte Jassy ist das Unheil groß.

Telegramme.

Die Friedensverhandlungen.

Rom, 26. September. Dem „Corriere d'Italia“ wird aus Dudgey gemeldet: Die Verhandlungen wurden heute nach dreitägiger Pause wieder aufgenommen. Die Besprechung dauerte zwei Stunden. Allem Anschein nach werden die Verhandlungen noch geraume Zeit beanspruchen.

Die Entlassung der bulgarischen Reservisten.

Sophia, 26. September. Die Reservisten, die an den Manövern in Schumla teilnahmen, was im Auslande Anlaß zu Besürchtigungen gab, sind heute entlassen worden.

Der Eindruck der Reformation auf die Diplomaten.

Wien, 26. September. Aus Konstantinopel wird der „Politischen Korrespondenz“ gemeldet: Der durch den Reform-Mazbata der türkischen Regierung in der diplomatischen Welt Konstantinopels hervorgerufene Eindruck läßt sich als ein allgemein günstiger unter zwei Voraussetzungen kennzeichnen: daß einige darin enthaltene Lücken nachträgliche Ausfüllung erfahren und daß der in ihm unanfechtbar zu Tage tretende gute Wille der Regierung nicht an den Hemmungen erlahme, die sich erfahrungsgemäß im Stadium der praktischen Durchführung zu ergeben pflegen.

Die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel.

Der türkisch-bulgarische Konflikt.

Wien, 26. September. Heute war hier das Gerücht verbreitet, daß Bulgarien der Türkei den Krieg erklärt habe. Man wendete sich telegraphisch nach Konstantinopel um Aufklärungen, und spät am Abend traf die Antwort ein, daß über eine bulgarische Kriegserklärung nichts bekannt sei.

Neue Grenzzusammenstöße.

Sofia, 26. September. Am 23. September l. J. riefen die türkischen Grenzsoldaten von Damlidere drei bulgarische Soldaten unter dem Vorwande an, daß sie diesen etwas mitzuteilen hätten. Als die letztern zurückkehrten, wurden Schüsse auf sie abgegeben, wobei ein bulgarischer Soldat getötet wurde.

Das Zusammenwirken der Balkanstaaten.

Sofia, 26. September. Untrügliche Anzeichen sprechen dafür, daß die anderen slavischen Balkanstaaten alle diplomatischen Vorstellungen und Schritte, die Bulgarien zur Lösung der mazedonischen Frage zu tun gederst, unterstützen werden, und daß für den Ernstfall das militärische Zusammenwirken Serbiens, Montenegros und Griechenlands mit Bulgarien gesichert ist.

Wie man Albanesen ohne Truppen bändigt.

Uesküb, 26. September. Der Albanesenherr Risa Bey erhielt den Rang eines Obersten zurück, dessen er bei der Wiedereinführung der Verfassung verlustigt gegangen war. Ebenso wird ihm das damals eingestellte Gehalt, das inzwischen auf mehr als 2000 türk. Pfund aufgelaufen ist, zurückerstattet.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn A. P. in S. Ein öffentliches Kinematographenrecht besteht vorläufig in Rumänien nicht. In letzterer Zeit haben sich große Unternehmungen gebildet, welche Szenen aus der Geschichte Rumäniens für kinematographische Reproduktionen aufnehmen lassen, wobei die bedeutendsten rumänischen Schauspieler die verschiedenen Typen historisch treu darstellen, ferner haben die namhaftesten Dichter Theaterstücke und Feerien in nationalrumänischem Sinne verfaßt, in denen die Hauptpersonen von Schauspielern dargestellt und die Landschaften nach der Natur aufgenommen werden.

Im Interesse einer ununterbrochenen Zustellung des Blattes, werden die P. I. Abonnenten höflichst ersucht das Abonnement für das neue Quartal sowie die Rückstände gefälligst ehestens einzulösen zu wollen.

Bukarester Börse.

Offizielle Kurse.

Donnerstag, den 26. Sept. 1912.

Erster Kurs: Kauf. Zweiter Kurs: Verkauf.
Dritter Kurs: Abgeschlossen.

Effekten: Anleihen des Rumänischen Staates.

1894 Intern	103.1/2 103.	1903 Externe	103.1/4 103.
5% amort. Rente der Jahre:			
1889 32 1/2 Mill. int.	93.1/4 93.	1898 180 Mill.	93.1/4 93.—
1889 ext. 50	93.35 93.1/4	1905 100 " A u. B	93.25 93.—
1890 27 1/2 Mill.	97.7/8 97.1/2	1905 konvertiert	— 93.40
1891 45	93.1/4 93.	1908 70 Mill.	— 93.45
1894 120	93.— 92.7/8	1910 amort. 128 Mill.	91.70 91.55
1896 90	93.1/4 93.—	1910 Wälder	92.1/2 92.

Distrikt- und Communalobligationen:			
5% Distr. u. Com. 102.	101.85	5% Craiova 1906	97.1/2 96.1/2
4 1/2% " " "	96.30 96.—	5% " " " 1910	97.1/2 96.1/2
4 1/2% Kred. viticol	97.1/4 97.	5% Ploesti 1906	97.1/2 97.
4 1/2% Buk. 1898	96.1/4 96.	5% " " " 1910	97.1/2 97.
4% " " " 1903	91.55 91.35	4 1/2% Jassy 1906	97.1/4 97.15
4% " " " 1906	91.55 91.35	4 1/2% " " " 1910	97.1/4 97.15
4% " " " 1910	91.1/2 91.10	5% Buzeu	96.1/2 96.
4% " " " 1910	101.80 101.60	4 1/2% Braila	94.1/2 94.1/4
4% " " " 1912	89.35 89.		

Anleihen von Gesellschaften:			
5% Fonc. Rur.-Br.	101.10.1/8	5% Obl. Com. Buk.	100 99.3/4
5% " " Urb.	91.60 91.40	5% Gesell. Letea	97 1/2 97.1/4
5% " " Jassy	99.60	5% Buzeu-Neh.	98.1/2 98.1/4
5% Casa rurala	102.65 102.45	Ges. Ceramica Cotr.	—

Aktien:			
Banque Nat. de Roum.	5540 5520	Banca Generala Roum.,	2255
Casa Rurala	1870	Soc. Banca Rom.	860,1,60
Banque Agricole	626,87	" Nominativ.	838
Bank of Rom. Ltd.	254 252	Banca Ifov	581
d'Esp. de Bukarest	660	Dacia Rom.	1828,30,28
Marmorosch Blank	955	Nationala	1325 1323
de Credit Roumain	950,2,50	Generala	1360 1350
Populaire de Pitesti	260 250	Soc. Tramw. Bucarest	1510 1500

Münzen- und Banknoten-Kurse:			
Napoleon d'or	20.20 20.10	Krone	105.1/2 105.—
Deutsche Mark	— —	Rubel	2.69 2.68



Die rapid zunehmende Anwendung der Blitzlicht-Photographie namentlich auch in Amateurreisen, ist in erster Linie mit darauf zurückzuführen, dass der

„Agfa“-Blitzlicht-Photographie

auch bei den subtilsten Innen-Ausstattungen Bedenken nicht entgegenstehen und dass dieselbe bei Beachtung der selbstverständlichen Vorsichtsmassregeln mit keinerlei Gefahren verbunden ist.

Die enorme Lichtkraft, die minimale Rauchbildung, die hervorragende Rapidität des Verbrennens lassen bei Benutzung von

„Agfa“-Blitzlicht (Patentiert) auch in den kleinsten Räumen unangenehme Begleiterscheinungen nicht aufkommen.

Dosiert man dazu richtig auf Grund der ungemein handlichen und zuverlässigen

„Agfa“-Blitzlicht-Tabelle (Patentiert) und bedient man sich zum Abbrennen einer

„Agfa“-Blitzlampe (Patentiert) so resultieren absolut einwandfreie Blitzlichtaufnahmen.

16-seitigen Agfa-Prospekt 1912 gratis.

Generalvertreter u. Engros-Lager: **Max Ellinger, Bukarest, Str. Culmei 9.**

Zu beziehen durch: BUKAREST: Economu & Zlatko, Str. Doamnei; Michel Goldstein, Str. Bis. Enei, S. Rosen & Co., Str. Carol, Sococ & Co., A.-G., Calea Victoriei, L. Wandermann, Str. Campineanu 6 Braila: Drog. Gr. Paunescu & Co., Buzeu: Aureliu Tipteu. Constanta: Alex. J. Heidenbuch. — Craiova: Alex. J. Bacelli, Leop. Em. Rosenzweig. — Focsani; Paul Popescu. — Galati: H. Wichmann, Drog. Phoebus Foczanu. — Ploesti: Drog. Frajii Senchea. — Pitesti: M. Lazar Fiu.

Französisches Mädchenpensionat

Choisy-Mangaru

Gegründet im Jahre 1870.

Bukarest Calea Victoriei Nr. 162
Strada Banzului 10.

Vollständiger und Mittelschulunterricht und fakultativ — Französisch und deutsche Sprache obligatorisch. Buchhaltungskurs, Klavier, Handfertigkeiten, Handarbeit, Schneiderei, Turnen.

Von allen Schülerinnen, die sich zur Staatsprüfung stellten, blieb eine einzige Korrigentin, während alle übrigen befördert wurden und einige „mit Auszeichnung“ bestanden. Die Einschreibungen beginnen am 20. August, der Unterricht am 12. September a. St.

Prospecte auf Verlangen.
Direktorin; **Clara B. Mangaru.**

COKS

aus Gasfabriken in Säcken ins Haus gestellt.

Antracit

Briquette

Brennholz

Garantiertes Gewicht. Wir bitten den Bestellungen den Betrag beizufügen.

Alfred Löwenbach

Calea Victoriei 146.

Deutsches Dienstmädchen,

welches kochen kann, sofort verlangt.

Sich vorzustellen: Strada Popa Latu 69.

Zu vermieten

ein grosses Zimmer gut möbliert, im Mittelpunkt der Stadt, besonderer Eingang, event. mit Klavierbenutzung Strada Modei 9.

Doktor

Theodor Fischer-Galatz

ehemaliger Operateur an der Klinik des Professors Fuchs in Wien

Arankheiten und Operationen der Augen

hat sich in Bukarest, Strada Govaci 10 etabliert.

Consultationen von 2—5 nachm. Sonntag von 10—12 vorm.

Dr. A. Barasch

Gewesener Schüler des Prof. Fournier von der medizinischen Fakultät in Paris.

Spezial-Arzt

für Geheime, Haut- und Haarkrankheiten

Calea Victoriei 120 (neben Biserica albă).
Consultationen von 8—10 vorm. und 2—6 nachm.
Spricht auch Deutsch. Telephon 29/1.

Dr. Bauberger

Modernes zahnärztliches Atelier

für künstl. Zahnersatz, künstl. Zähne ohne Gaumenplatten. — Plomb in Gold, Platin etc.

Schmerzloses Zahnziehen,
8 — Strada General Florescu — 8

Dr. L. Weintraub

Ehemaliger Assistent des Professor Gaucher in Paris, Prof. Posner in Berlin und Prof. Ringer in Wien.

Spezialist in

geschlechtl., syphilitischen- und Hautkrankheiten, Frauenkrankheiten.

Heilt Impotentia virilis mit bestem Erfolg.

Str. Carol 16, Haus Ressel, vis-à-vis der Post.
Consultation von 9—11 vorm. und 1—3 nachm

STRADA REGALA

Brăila

STRADA REGALA

Am 26. Oktober findet die Eröffnung des grossen

HOTEL HIGH-LIFE

statt. — Im Zentrum der Stadt gelegen, neben allen öffentlichen Behörden und Geschäften. Neu erbaut, nach allen modernen Erfordernissen kann das Hotel mit allen ähnlichen Unternehmungen des Auslandes konkurrieren. Alleiniges Hotel, das Zentralheizung, Elektrizität, Wälder, Parquet, Telefon besitzt. — Mäßige Preise. 290

GRAND HOTEL, Galatz

ersten Ranges, westländischer Comfort, elektr. Licht, tadellose Reinlichkeit. — Eröffnet seit 1. Juni l. J. — Zimmer von 4 Lei aufwärts.
Der Unternehmer: Carol Dienst.

Dr. Ettinger

Stirbey-Voda 85 ist zurückgekehrt.

NICOLAE LUPAN

Bucarest — Calea Victoriei 24 — Bucarest.



Feinste Herrenhüte

Letzte Neuheiten für Herbst- und Winterssaison.

Deutsche Gewerbeschule

Bukarest
Calea Calarasilor 10.

Beginn der Abendkurse

den 1. Oktober u. St. 1912

Zeichnen und Malen nach Modell u. n. d. Leben Montag und Donnerstag, 8—10 abends.

Anstaltsgewerbliches Zeichnen und Entwerfen Dienstag und Freitag, 8—10 abends.

Projektionslehre Mittwoch und Sonnabend, 8—10 abends.

Bauzeichnen, Maschinzeichnen, Modellieren.

Die Einschreibungen finden statt im Schulhaus, Calea Calarasilor 10, 10—12 vorm. und abends 8—9 Uhr.
Einschreibgebühr Lei 5. Anzuggeld vierteljährlich Lei 15.

Gesucht

junger, ernster Deutscher für das Bureau der Reiseartikelfabrik

Paul Miller, Str. Sarindar 12.

Gesucht

junger, tüchtiger Deutscher als Verkäufer für das Reiseartikelgeschäft

Paul Miller, Strada Sarindar 12.

Deutsches Fräulein

sucht in einem deutschen Hause Stellung als Kinderfräulein.

Offerten unter „R. J.“ an die Admin. erbeten.

Ältere deutsche Köchin

sucht Posten in kleinem Haushalt.

Nur schriftlich an die Admin. unter „Ältere Köchin“.

Musikprofessor

J. Paschill

erteilt gründlichen Unterricht in Klavier, Gesang, Orgel und Harmonium.

Montag und Donnerstag von 2—7 nachm.

Spezial-Kursus zu ermäßigten Preisen. Beginn jederzeit.

26, Strada Emancipata, neben der Calea Rahovei, Haltestelle der Tramway No. 9. Telephon 30/50.

Thüringisches

Technikum Ilmenau

Höhere technische Lehranstalt für Maschinenbau und Elektrotechnik. Abteilungen für Ingenieure, Techniker und Werkmeister. Grosse Fabrikwerkstätten für praktische Ausbildung von Volontären. Staatliche Prüfungs-Kommissar. Ausländer zugelassen. Prospekte gratis.

Dir. Prof. Schmidt

Zu kaufen gesucht:

Keiner, gut erhaltener Schreibtisch, 1—2 Kleiderkasten, grosse Blech-Wadewanne, Bücherregale, großer Kessel mit Ofen zum Wäschekochen, guter Kochherd mit Brotrohr.

Offerten unter „Gut erhalten“ an die Admin.

Alle Welt hat sich davon überzeugt, dass
Franzbranntwein „DIANA“
 mit MENTHOL die beste Einreibung ist.

Die Flasche 70 Bani.

Versuchen Sie noch aus dem chemischen Laboratorium

„DIANA“

DIANA

Creme

Durch die Anwendung in kurzer Zeit verschwinden gänzlich: Sommersprossen, Flecken, gesprungene Haut, Falten, Rote der Haut etc. Die Haut wird zart und samtweich.
 Der Tigel Lei 1.50.

Puder

Mit dem angenehmen Naisglöckchenparfum, erhöht die Wirkung der Creme und ist das Geheimnis der Schönheit.
 Eine Schachtel Lei 2.

Seife

Durch die Anwendung in wenigen Tagen wird die Haut weiß wie Schnee.
 Das Stück von 100 Gr. Lei 1.50.

DIANA

Zu finden in allen Droguerien, Apotheken und Galanteriewarengeschäften. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an das

Chemische Laboratorium „DIANA“

Bukarest, Soseaua Vitau No. 11, Bukarest.

Man verlange unentgeltliche Musterproben von Puder.

BYRRRH

Ausgezeichnet bei allen Ausstellungen und bei der Rumänischen General-Ausstellung 1906.

Der beste tonische und aperitive Wein.

(82 Medaillen).

BYRRRH

Violet Freres

L. VIOLET, Successeur
 Thuir (Frankreich)

Im Verkauf bei allen Consumgeschäften des Landes.

Jährl. Verkauf 7 Millionen Flaschen.

Eröffnet wurden die
Kellereien POENARU & Co

Bukarest. Drăgășani.

Centrale: Calea Victoriei 97 — Telephon 31/53.

Tisch- u. Dessertweine

garantiert Naturweine.

Spezialitäten: Braghina, Riesling, Ottonel, Dessert. Cornitza, dunkel, rot und Bordeauxweine.

Preisliste werden auf Verlangen franco zugeschickt.

Lieferungen frei ins Haus. Versand in die Provinz.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- Cream
 und **Lanolin- Seife.**



Nachahmungen weisen man zurück.

Verenigte Chemische Werke Aktiengesellschaft, Abteilung Lanolin-Fabrik, Marktstrasse 15, Chemnitz.

Senghaas

Dampf-Färberei und Gemische Waschanstalt
 Bukarest, Str. Isvor 26-28
 Begründet 1898
 empfiehlt sich im Färben von Herren- u. Damenkleidern, Möbel, Teppiche, Dekorationsstoffen.
 Spezialität:
 Chemische Reinigung für Herren und Damenkleidern, Vorhängen, Spitzen, Teppiche etc.
 Reelle Bedienung.
 Keine teuren Filialen, daher billiger als irgendwo

CERETI NUMAI ADEVERATUL GIESHUBLER MATTONI
 a se feri de contrafaceri si de ape artificiale

Dr. Cobilovici

Spezialisiert in den Kliniken von PARIS und BERLIN in Krankheiten und Operationen des Halses, der Nase und der Ohren (broncho-oesophagoscope).

Strada Tudor Vladimirescu 26

Consult. von 3-6 nachm. — Montag, Mittwoch und Freitag von 11-12 Uhr im Sanatorium Dr. Gerota.

Besuchen Sie

das grosse Manufaktur- u. Leinwandgeschäft

„La Vulturul de mare cu pestele in ghiare“

THEODOR ATANASIU

Str. Carol 80-82, Str. Bazaca 1-3, Str. Halilor

Bukarest, Grosser Markt. Telefon 14/20.

In 20 spezielle und reichlich assortierte Rayons eingeteilt.

Bescheidene und durchaus feste Preise.

RAYONS:

- 1) Seidenwaren.
- 2) Seidenstoffe.
- 3) Konfektionen für Damen und Kinder.
- 4) Kleider f. Damen u. Kinder
- 5) Verschiedene Stoffe.
- 6) Plusch und Samt.
- 7) Möbelstoffe, Teppiche und Linoleum.
- 8) Messgewände.
- 9) Stoffe für Herrenkleider.
- 10) Spezialität für Hüte u. Kappen f. Herren u. Kind.
- 11) Weisswaren, Leinwände.
- 12) Spitzen und Stickerelen
- 13) Toiletteartikel u. Weisswäsche für Herren.
- 14) Weisswaren und Brautausstattungen für Damen.
- 15) Vollständige Auswahl von Taufartikeln.
- 16) Kurzwaren und Lieferungen für Schneiderel.
- 17) Zephir-Leinwand and Molton.
- 18) Baumwolle u. Rohselde.
- 19) Grosse und kleine Bettdecken.
- 20) Hausjacken für Damen und Kinder.

Stets im Laufenden mit den Saisonartikeln. Besuchen Sie das Geschäft und Sie werden sich überzeugen.

Hochachtungsvoll
THEODOR ATANASIU